zwp online Newsletter



ZWP online Newsletter – für alle, die mehr wissen wollen

Mit individuell zugeschnittenen Newslettern erhalten Abonnenten das Wichtigste aus der Zahnmedizin direkt ins Postfach – kompakt, verlässlich und kostenlos.

Digitale Verfahren, neue Werkstoffe, moderne Therapiekonzepte. Wer heute in Praxis, Forschung oder Lehre tätig ist, braucht mehr als nur Fachwissen von gestern. Genau hier setzen die Newsletter von ZWP online an. Das Redaktionsteam filtert für Sie das Relevante aus der Flut an Informationen. Kompakt, verständlich und verlässlich. Ob wöchentlicher News-Überblick, fachspezifische Updates aus Implantologie, Endodontie oder digitaler Zahnmedizin, oder gezielte Hinweise auf CME-Fortbildungen: Sie wählen, was zu Ihnen passt. Damit sind Sie immer genau so informiert, wie Sie es für Ihren Arbeitsalltag brauchen. Kein Spam, kein Blabla, nur dentaler Vorsprung.

Das bieten unsere Newsletter:

- **Wöchentliche Branchen-Updates:** Die wichtigsten Nachrichten, Trends und Innovationen der Dentalwelt im Überblick.
- **Fachspezifische Insights:** Spezial-Newsletter für Implantologie, Endodontie, digitale Zahnmedizin und weitere Disziplinen.
- **Fortbildung auf einen Blick:** Mit dem CME-Newsletter erhalten Sie regelmäßig Hinweise auf neue Webinare, Livestreams und zertifizierte Online-Fortbildungen.

Jetzt anmelden und informiert bleiben! Entdecken Sie unser vielfältiges Newsletter-Angebot unter www.zwp-online.info/newsletter-abonnieren.

Quelle: OEMUS MEDIA AG

ANZEIGE

smiledental®

TADs:
EINFACH, SCHNELL
UND SICHER!
WWW.SMILE-DENTAL.DE

Großteil der ZFA ist ausgebrannt

Ein Beitrag von Katja Kupfer.


© luismolinero – stock.adobe.com

Neun von zehn zahnmedizinischen Fachangestellten berichten von Burn-out. Keine rhetorische Zuspitzung, sondern das Ergebnis einer aktuellen Studie aus England. Die Autorinnen wollten nicht nur Zahlen erfassen, sondern Stimmen hören. Wie erleben Fachangestellte ihren Berufsalltag, was belastet sie und was würde wirklich helfen?
Die Antworten, die sie erhielten, klingen vertraut. Zu viel Arbeit, zu wenig Zeit. Patienten, die ausfallend werden. Kolleginnen, die fehlen. Ein System, das auf Effizienz getrimmt ist, aber wenig Raum lässt für die Menschen, die darin arbeiten. Viele Befragte beschrieben, dass sie sich ausgelaugt fühlen, körperlich wie mental. Einige hatten bereits den Beruf verlassen, andere dachten darüber nach.

Mentoring statt Dauerstress?

Die Untersuchung stammt von Emma Ruff und Clare Hamson von der University of Central Lancashire und erschien im *British Dental Journal*. Grundlage war eine Online-Befragung, ergänzt durch Interviews mit Fachangestellten und Auszubildenden in Zahnarztpraxen in England. Es ging um konkrete Erfahrungen, nicht um Idealbilder. Was auffällt: Die meisten hatten keine feste Anlaufstelle für ihre Sorgen. Vorgesetzte waren häufig zu beschäftigt oder schlicht nicht greifbar. Gleichzeitig äußerten viele den Wunsch nach einer Person im Team, die zuhört, ermutigt, mitdenkt. Das Schlagwort dafür lautet Mentoring, also eine Begleitung durch erfahrene Kolleginnen oder Kollegen, ohne Bewertung, ohne Hierarchie.
In der Theorie klingt das simpel. In der Praxis ist es selten. Zwar hielten 95 Prozent der Teilnehmenden Mentoring für sinnvoll. Tatsächlich erlebt hatten es aber nur wenige. Oft fehlten Zeit, Strukturen oder schlicht das Wissen, wie so etwas im Alltag aussehen könnte. Dabei

> „Manchmal reicht es, einen klaren Ansprechpartner zu haben."

geht es nicht um aufwendige Programme. Manchmal reicht es, einen klaren Ansprechpartner zu haben. Oder jemanden, der sagt: Ich kenne das. Du machst das gut. Auffällig ist auch, wie viele Auszubildende von Unsicherheit sprachen. Einige zweifelten an ihrer Eignung für den Beruf, andere fühlten sich im Team nicht ernst genommen. Ein gutes Mentoring könnte genau hier ansetzen. Nicht als Korrektiv, sondern als Stärkung. Gerade in einem Berufsfeld, das hohe Anforderungen stellt, aber wenig Schutz bietet.
Die Studie bezieht sich auf Arbeitsbedingungen in England, die nicht eins zu eins auf Deutschland übertragbar sind. Doch die Themen, die darin auftauchen, sind nicht exklusiv britisch. Auch hierzulande ist der Fachkräftemangel spürbar, auch hier fehlen oft gute Strukturen für die Begleitung von Berufseinsteigerinnen und Berufseinsteiger. Was die Studie liefert, ist kein Konzept, das sich direkt übernehmen lässt. Aber ein Impuls, genauer hinzuschauen. Und die Frage zu stellen, wer in der Praxis eigentlich auf wen achtet. Wer mitträgt, wenn es eng wird. Und wie es gelingen kann, nicht nur Zähne zu erhalten, sondern auch die Menschen, die sie behandeln.

Quelle: Williams M, Cook N, Krysmann M. Do dental nurses and trainee dental nurses suffer from job-related stress and could mentorship help them to cope with that stress? Br Dent J. 2025. https://doi.org/10.1038/s41415-024-8229-3





Entdecken Sie unsere Behandlungsmöglichkeiten

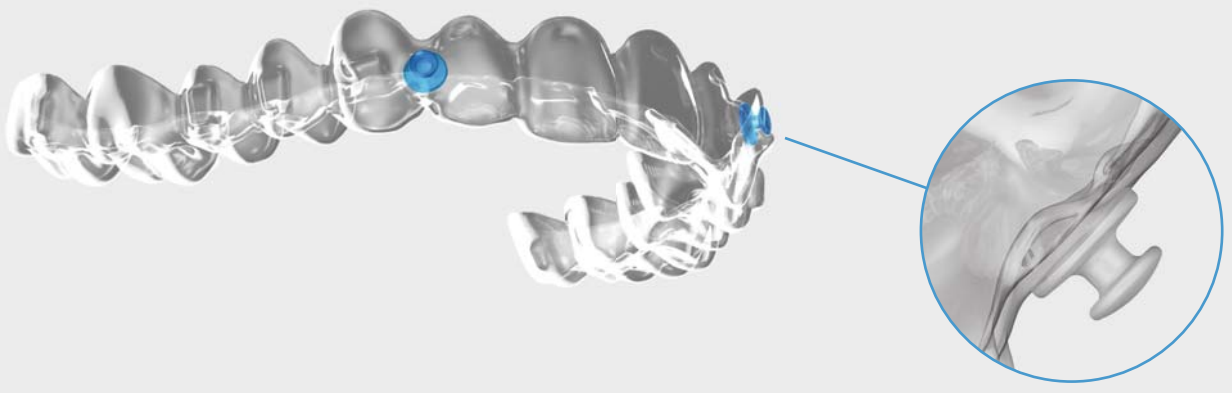
Angel Aligner™ deckt ein vielfältiges Produktsortiment ab, welches die Behandlung von Kindern bis hin zu erwachsenen Patienten umfasst.

Besuchen Sie auch: **angelaligner.com/de**

Angelalign Technology (Germany) GmbH | Wankelstraße 60 | 50996 Köln
+49 221 8282 8915 | care.de@angelaligner.com

Jetzt scannen!

angelButton™



Optimieren Sie die Patientenbehandlung mit Hilfe des im Angel Aligner™ integrierten angelButton™!

Dieser kann die Verformung des Aligners reduzieren, ermöglicht eine materialunabhängige Platzierung und eröffnet neue Einsatzmöglichkeiten für die Verwendung intraoraler Gummizüge. Durch die flexible und ab sofort farbcodierte Positionierung können dabei intermaxilläre Kollisionen vermieden werden.

Mit der flexiblen Bite Jump-Funktion können Sie zudem ab sofort den Jump und die Bewegungen in jeder Behandlungsstage mühelos visualisieren.

angelaligner.com

angel aligner™